

Ein Stück Afrika in der Villa Kunterbunt

In der Kindertagesstätte entsteht ein buntes Haus, das als Außenwerkstatt des Färbegarten-Projekts genutzt werden soll. Fetra Malefane hilft den Kindern bei der künstlerischen Gestaltung

Von Daria Delshad

Dinslaken. Ein großes Holzhaus, oben die Aufschrift „Villa“ aufgemalt, ausgiebig verziert mit vielen Farben und Mustern aus der südafrikanischen Kultur, in einem kleinen Garten, der wie ein Korb geformt aussieht, wenn man von oben darauf schaut – das Haus, das als Außenwerkstatt dienen soll, ist das neueste Projekt der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt an der Otterstraße.

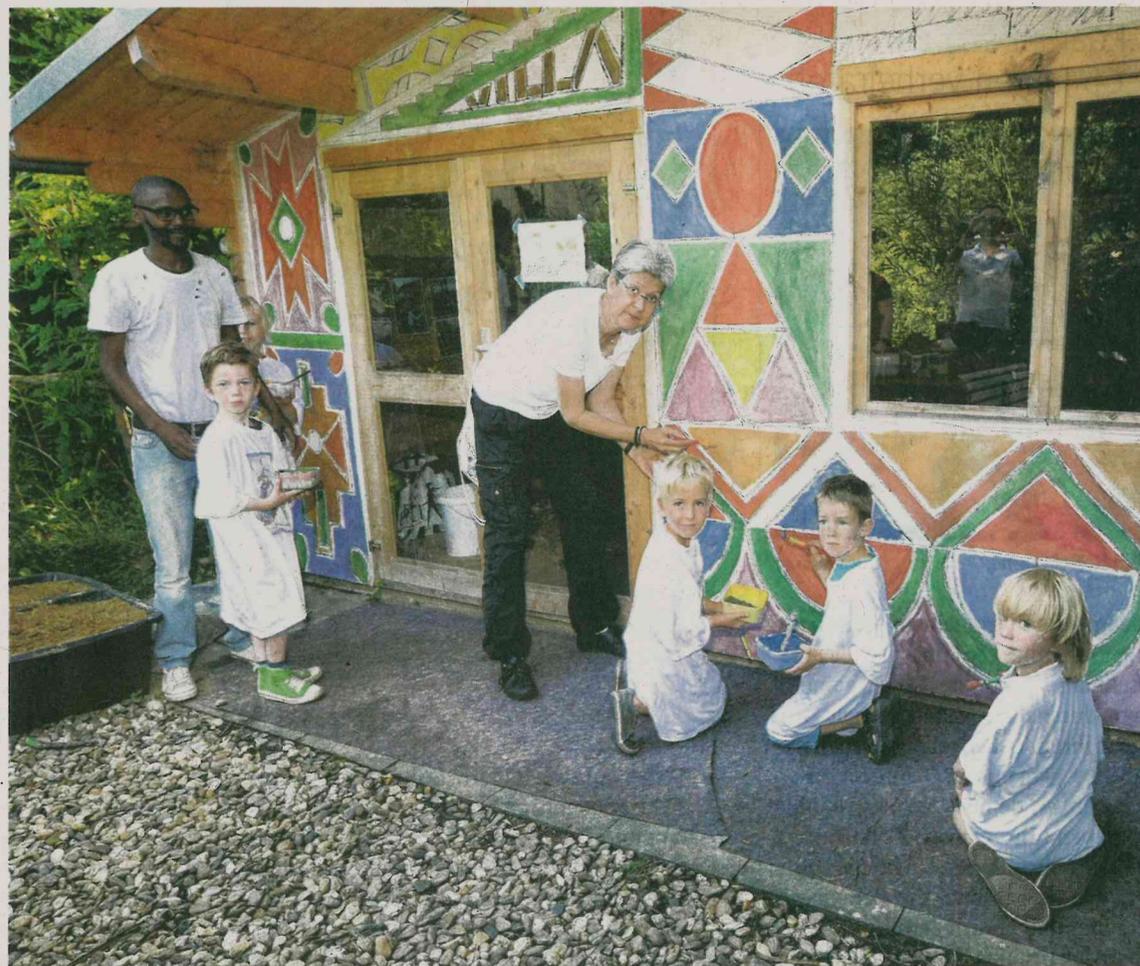
Vergleichbar mit der Größe eines Gartenhauses ist es schon ausführlich mit Malereien dekoriert. Große Muster sind es, die aus Formen wie Kreisen, Dreiecken und Rauten bestehen. Mit vielen unterschiedlichen Farben sind die Formen in den Mustern ausgemalt und lassen das Werk insgesamt farbenfroh wirken.

Nicht zum bloßen Angucken ist das Holzhaus da, es soll als Werkstatt genutzt werden. Beim Farben herstellen, Wolle waschen und Wolle färben dürfen die Kinder sich dann richtig ins Zeug legen. „Nachhaltigkeit“ ist dabei das Stichwort. Denn das Schöne ist: Alles ist natürlich! Die Farben, mit denen das Haus zurzeit fleißig gestaltet wird, werden nur mit natürlichen Inhaltsstoffen hergestellt. Zutaten wie Magerquark, Sumpfkalk, Wasser und Marmormehl dienen zunächst für die weiße Grundierung. Zur Herstellung der Farben werden natürliche Farbpigmente genutzt. Unangenehme chemische Prozesse sind also ausgeschlossen.

Der Südafrikaner Fetra Malefane ist Künstler und Projektteilnehmer des Färbegartennetzwerks seven-gardens, das auch Partner der Villa Kunterbunt ist, und verwandelt das Haus mit den Kindern in eine afrikanische Hütte. In Südafrika hat er Kunst studiert und viele künstlerische

Tätigkeiten zum guten Zweck absolviert. Seit Dezember letzten Jahres lebt er in Deutschland und wurde bereits von Bürgermeister Dr. Michael Heidinger zum seven-gardens-Dialoger ausgezeichnet. Im August wird er eine Ausbildung zum Tischler beginnen und danach studieren. „Im Inneren bleibe ich ein Künstler“, lächelt Fetra Malefane, „Handarbeit gefällt mir.“ Bei den Kindern sei er sehr beliebt, wie die Leiterin der Kindertagesstätte, Sigrun Kampen, erzählt. Die Kleinen malen auch tatkräftig, mit einem Kittel gerüstet, mit. „Ich finde es toll, dass die Kinder so viel daran mitmachen. Ich habe auch sehr viel von ihnen gelernt, sie haben mir geholfen, Deutsch zu lernen“, sagt der 26-jährige Künstler. Auch Leiterin Sigrun Kampen ist positiv gestimmt. „Fetra ist ein Freund“, sagt sie.

Die Kinder werden somit selbst zu kleinen Künstlern und zeigen Interesse an der Mitgestaltung der Hütte und den Tätigkeiten in der Außenwerkstatt. „Es ist eher eine Typ- als eine Altersfrage“, verrät Sigrun Kampen und ergänzt: „Hier haben schon Kinder mit zwei Jahren angefangen, Farben herzustellen, die sind da richtig fit!“ Zudem lernen die Kinder schon früh über die Wichtigkeit der Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Es ist eine kleine Kindergruppe, in der eine idyllische Atmosphäre herrscht, das gemeinsame Arbeiten wird effektiv, findet auch die Leiterin: „Es ist schön, so konzentriert mit den Kindern zu arbeiten“, schwärmt sie, „wir können hier ganz viele Möglichkeiten realisieren. Das macht den Arbeitsplatz für mich auch sehr spannend und interessant.“ Ganz fertig ist die Hütte noch nicht, doch die Arbeit daran wird fortgeführt, damit dort bald handwerklich gearbeitet werden kann.



Der südafrikanische Künstler Fetra Malefane (li.) gestaltet mit den Kindern eine Hütte mit bunten Motiven. FOTO: HEIKO KEMPEN

UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS PROJEKT

■ **Unterstützt** wird das aktuelle Projekt der Villa Kunterbunt von der Europamöbel Umweltstiftung, der Lehmputz als Untergrund unter der Bemalung des Hauses wurde von der Firma Goldmann aus Dinslaken gestellt. Den Putz durften die Kinder dann selber an das Haus werfen, erzählt Leiterin Sigrun Kampen.



Die afrikanische Hütte steht in einem Färbegarten. FOTO: HEIKO KEMPEN